

S e m i n a r**Wege aus der Wohlstandsfalle**

Gesucht:
eine globale Überlebens-Kultur

18. / 19. November 1994
Bildungshaus St. Virgil, Salzburg

Veranstalter:
Bildungshaus St. Virgil
Klimabündnis-Koordination Österreich
Österreichischer Naturschutzbund
Umweltberatung Österreichs

Anmeldung:
Bildungshaus St. Virgil, Kurssekretariat
Ernst-Grein-Straße 14, A-5026 Salzburg
Tel. 0662 / 65901

Fotowettbewerb

Thema: Bauen

Preise im Gesamtwert von
öS 30.000,-

Thema: „Bauen“ ein Begriff, der unser ganzes Leben prägt. Bereits im Kindesalter sammeln wir die ersten Erfahrungen beim Bauen von Spieltürmen und Baumhäusern. Im Zuge der Errichtung unserer Wohnumgebung und der Gestaltung unseres Lebensraumes werden wir dann mit den verschiedensten Baumaterialien, ihrer Verwendung und Verarbeitung konfrontiert.

Fotografieren Sie Materialien, Arbeitsvorgänge oder auch schon fertige Objekte, halten sie Kinder oder Erwachsene beim „Bauen“ fest.

Einsendeschluß: 31. Oktober 1994

Einsendungen an:
„Niederösterreich schön erhalten – schöner gestalten“ (NÖ. Baudirektion-Ortsbildpflege)
Kennwort „Fotowettbewerb“
Neugebäudeplatz 1, A-3100 St. Pölten
Tel. 02742 / 57500 / 5755

Aktion

Blumenwiese

Sie möchten eine Blumenwiese neu anlegen oder einen Rasen zur Wiese machen? Der **Verein Naturgarten** bietet: Ein Pflanzenpaket, mit dem Sie schnell zum Erfolg kommen. Kleine Wildstauden in Töpfchen von 3 x 3 cm, jederzeit zu pflanzen. Erste Blüte im Pflanzjahr.

Inhalt:

Ein Paket mit 60 Pflanzen in 20 Arten, die von uns nach Blütezeit und Farben aus einer Liste von 30 Arten zusammengestellt werden.

Standort:

Wiese, Weg-, Hecken- und Waldrand.

Untergrund:

Durchschnittsboden, hoher und mittlerer Nährstoffgehalt, neutral bis leicht basisch, nicht zu naß, nicht zu trocken.

Pflege: 1 – 2 mal mähen pro Jahr.

Preis: DM 99,- / frei Haus

Lieferzeit:

Ende Juni oder Juli, auf Wunsch später.

Arten:

Gewöhnlicher Frauenmantel, Gemeine Akelei, Gemeine Schafgarbe, Wiesenglockenblume, Wiesenschaumkraut, Bergglockenblume, Wiesenglockenblume, Wiesenmargarite, Wiesenpippau, Wilde Möhre, Wiesenstorchschnabel, Echtes Johanniskraut, Orangerotes Habichtskraut, Achterwitwenblume, Wiesenlabkraut, Wiesenplatterbse, Herbstlöwenzahn, Hornklee, Kuckuckslichtnelke, Moschusmalve, Origanum, Pastinak, Große Bibernelle, Himmelsleiter, Kleine Braunnelle, Wiesensalbei, Kleiner Wiesenknopf, Thymian, Wiesenbocksbart, Gamanderehrenpreis.

Anschrift:

Naturgarten e.V. – Stichwort Blumenwiese
Görresstraße 33, D-8000 München 40

1. Rottenbacher Pflanzenbörse

Samstag, 1. Oktober 1994,
in der Volksschule Rottenbach, OÖ.

Jede(r) kann dort Pflanzen aus seinem Privatbesitz anbieten oder erstehen. Es können Angeboten werden: Ableger, Samen und Setzlinge von Garten-, Gemüse- und Zimmerpflanzen, Kräuter (auch bereits getrocknet), Knollen, Zwiebeln, einheimische Bäume und Sträucher, Trockenblumen.

Warum so eine Börse?

Viele heimische Kultursorten von Obst, Gemüse und Bauerngartenblumen sind vom Aussterben bedroht. Wer kennt denn heute noch das wunderschöne, würzige Mutterkraut, den Färberwaid, die Salatsorte Roter Butterhüpfel oder die Apfelsorten Ananas- und Champagnerreinette? Neue EU-Bestimmungen, nach denen nur mehr ganz bestimmte katalogisierte Sorten zugelassen sind, tragen zum Verschwinden bereits jetzt seltener Arten verstärkt bei.

EU-Bestimmungen richten sich eben nicht nach gutem Geschmack, Tradition, Angepaßtheit und Artenvielfalt. Größe und Ertrag sind da viel wichtiger. Und, daß man die Menschen vom Saatguthandel großer Konzerne abhängig macht, weil viele Pflanzen, die derzeit auf den Markt kommen, nicht fortpflanzungsfähige Hybriden sind. Das heißt: Gärtner und Bauern können sich ihr Saatgut für das nächste Jahr nicht mehr selbst erzeugen, sondern müssen es von Riesenkonzernen kaufen. Was wiederum eine Form von Abhängigkeit erzeugt.

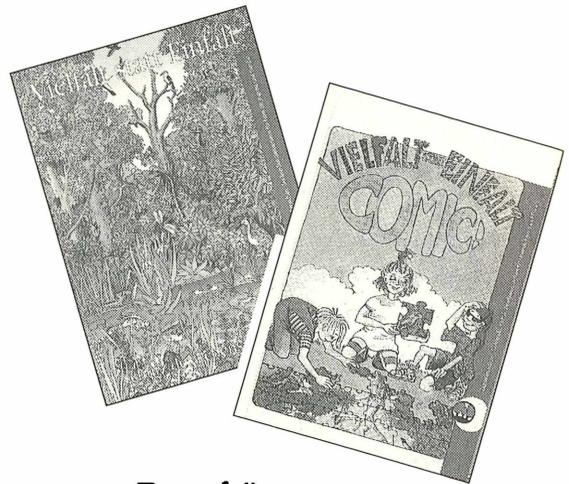
Vielfalt statt Einfalt ist in diesem Jahr der Slogan des Umweltministeriums. Obwohl gerade EU-Richtlinien in die entgegengesetzte Richtung schreiten.

Lassen wir wieder die bunte Vielfalt der Bauerngärten in unsere Gärten einkehren, statt des

„englischen“ Rasens, den unter Einsatz von Gift kein „Unkraut“ verunzieren darf, Silberkriechwacholdergestrüpp und viel Exoten, die oft den ersten Winter bei uns nicht überleben oder keinerlei Nutzen für die heimische Tierwelt haben. Z. B. bietet Holunder etwa 60 Vogelarten Nahrung, der beliebte Essigbaum hingegen keiner einzigen.

Anfragen und Anmeldungen:

Mag. Claudia Hemetsberger
A-4681 Rottenbach, Tel. 07732/4130



Broschüren

Zur Bekanntmachung der Biodiversitätskonvention, deren Ratifizierung für 1994 in Aussicht genommen ist, hat das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie die Aktion „**Vielfalt statt Einfalt - Schutz der Lebensräume 94**“ ausgerufen.

Neben einem Poster und einem Puzzle wurde eine Informationsbroschüre über die Bedeutung der biologischen Vielfalt und als Ergänzung hierzu eine eigene **Jugend(Comic)broschüre** herausgegeben. Die Broschüren sind beim Österreichischen Naturschutzbund gegen Ersatz der Portospesen erhältlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994_4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturnah gärtnern 25-26](#)